

„Nun, meine entzückende, gnädige Frau, lassen Sie mich schließen . . . traurigen Gemüts schließen, denn ich habe mit Ihnen gesprochen, ohne daß Sie mich gehört haben. Wir kennen uns leider nicht. Deswegen gestatten Sie mir noch eine Bitte! Sollte ich einmal so wagemutig sein, Sie anzusprechen, so kleiden Sie Ihre wohl unumgängliche Ablehnung in folgende freundlich-stolze Worte: „Mein Herr! Ich lasse mich nicht ansprechen! Weswegen ich mit Ihnen nicht einen Schritt mehr weitergehen werde. Aber da Sie mir sympathisch zu sein scheinen, will ich Ihnen noch eine legitime Chance geben. Ich bin Donnerstag zum Tee im Adlon!“ Wenn jede Dame es so unerhört versteht, mich für meine Übergriffe zu bestrafen, es begägne ein herrliches Leben der Reue und Besserung für mich.

★

Wo ist aber die Frau, die die Kunst des Sichnichtansprechenlassens so vollendet beherrscht?



„Gretchen“ zu Hause  
Camilla Horn bei ihrer Morgenübung

Phot. Ufa